



## Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

### Curriculum zur Nachhaltigkeit

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium - Beirat für Nachhaltigkeit

Galenstr. 40-44, 13597 Berlin, Telefon: 030 33 09 65 – 3

## Präambel



Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium hat sich das Profil „Schule des sozialen Lernens und Miteinanders – Verantwortung übernehmen für Umwelt und Gesellschaft“ gegeben.

Dazu wird im Schulprofil vermerkt:

„In der Schule des sozialen Lernens und Miteinanders sollen Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig und vernünftig Verantwortung für das eigene Handeln im Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen, mit der Umwelt und für die Gesellschaft zu übernehmen.“

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Globale Nachhaltigkeitsagenda „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Darin verpflichtet sich die Weltgemeinschaft ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Alle Staaten sind aufgefordert, ihr Tun und Handeln danach auszurichten.

Dieses Curriculum der Nachhaltigkeit bringt Grundsätze und Rahmen unseres alltäglichen Schulhandelns zum Thema Nachhaltigkeit zusammen. Es ist uns Verpflichtung, die Erhaltung von Ressourcen in der Erziehung zu umweltbewusstem Handeln bewusst zu machen. Dabei sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft bestrebt, über die gesetzlichen und fachcurricularen Vorgaben hinaus unser alltägliches Tun unter Aspekten der Nachhaltigkeit zu hinterfragen.

## Unser Beitrag zu den Zielen der Agenda 2030



### Ziel 12: Für Nachhaltige/r Konsum und Produktion sorgen

Ausgehend vom grundlegenden Gebot einer nachhaltigen Bewirtschaftung und einer effizienten Nutzung der natürlichen Ressourcen richten sich die Anforderungen auf eine Halbierung der Nahrungsmittelverschwendung und eine Verringerung der Nahrungsmittelverluste, auf den umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien über deren gesamten Lebenszyklus, die Verringerung der Abfallentstehung.

## Unser Beitrag - Müllvermeidung

Auf der Gesamtkonferenz im Jahr 2016 wurde beschlossen, dass auf allen Schulveranstaltungen kein Einweggeschirr mehr verwendet wird. Weiterhin stehen in der Schulküche Besteck und Geschirr zur Verfügung.

## Unser Beitrag - Mülltrennung

In den Klassenräumen wird der Müll in farblich gekennzeichneten Eimern getrennt. Hinweisschilder klären über die korrekte Entsorgung auf. Papier wird getrennt und sortiert dem Recycling zugeführt. Dazu stehen auf dem Schulgelände passende Entsorgungstonnen bereit. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind aufgefordert, das Papier darüber zu entsorgen. Die Schule nimmt damit automatisch am Altpapiersammelwettbewerb der Fa. Bartscherer teil. Jede Tonne Papier wird entsprechend vergütet. Das Geld wird dem Förderverein der Schule zugeführt.

Für den biologischen Abfall stehen zwei große Kompoststellen zur Verfügung. Die eine befindet sich auf dem Hof und die andere im Garten. Zusätzlich steht im Lehrerzimmer eine kleine Biotonne zur Verfügung.

Der Klimalotse wacht über das richtige Trennen von Müll.



## Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie

Das Ziel 7 adressiert den universellen, bezahlbaren und verlässlichen Zugang zu modernen Energiedienstleistungen, die deutliche Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am globalen Energiemix: Verdopplung der erneuerbaren Energien am globalen Energiemix sowie die Verdopplung der weltweiten Steigerungsrate der Energieeffizienz.

## Unser Beitrag – Energieeinsparung

Im Haus A des Campus Freiherr-vom-Stein-Gymnasium sind auf allen Fluren und Sanitärräumen Bewegungsmelder installiert worden. Jede Lehrkraft achtet darauf, dass am Ende eines Schultages in den Lehrerzimmern das Licht und die Kopierer ausgeschaltet und die Fenster geschlossen sind.

In den Klassenräumen achtet der „Klimalotse“ darauf, dass beim Verlassen der Räume das Licht, der Beamer und das SB ausgeschaltet wurden. Zusätzlich überprüft er, ob offenstehende Fenster geschlossen werden können.



## Ziel 15: Leben an Land

Das Ziel 15 strebt in einer Vielzahl von Unterzielen umfassend Schutz, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen an. Bedrohte Arten sollen geschützt und ihr Aussterben verhindert werden. Dazu sind umgehende und bedeutende Maßnahmen zu ergreifen, um die natürlichen Lebensräume zu erhalten und auszubauen.

### Unser Beitrag – Garten Arbeitsgemeinschaft / Schulgarten

In der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft, die allen Klassenstufen offensteht, thematisieren wir den Schutz und den Erhalt der biologischen Vielfalt. Über das Pflanzen und die Pflege der grünen Flächen sowie über das Bauen, Installieren und Betreuen von Tierunterkünften und Futterstationen unterstützen wir das Leben von Insekten, Gartenvögeln und anderen Kleintieren.

### Unser Beitrag – Parzellengestaltung in der Mittelstufe

Jede Klasse der Jahrgangsstufen 5 bis 9 gestaltet und pflegt ein Beet über das gesamte Schuljahr. Dabei soll eine natürliche Gestaltung des Lebensraums für die Tier- und Insektenwelt umgesetzt werden.

Tipps und Geräteausleihe gibt es über die Garten AG an jedem Mittwoch sowie über die Ansprechpartner der Lehrkräfte.



## Ziel 4: Hochwertige Bildung

Das Ziel 4 orientiert sich am Konzept des lebenslangen Lernens und deckt daher das gesamte Spektrum von frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung, Grundschulbildung, universitärer und beruflicher Bildung ab. Gleichstellung der Geschlechter und Inklusion sowie die Bekämpfung des Analphabetismus sind ebenfalls Gegenstände des Zielkatalogs. Erstmals wird mit dem Unterziel 4.7 Bildung für nachhaltige Entwicklung explizit als eigenständiges wichtiges Handlungsfeld aufgeführt.

### Unser Beitrag – Das Schulprofil des Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

Neue Anforderungen durch die heutige Lebens- und Arbeitswelt haben erhebliche Auswirkungen auf die berufliche, soziale und räumliche Mobilität und somit auf die individuelle Lebensführung. Traditionelle Milieus (Familie, Kirche, etc.) haben an Bedeutung verloren. Lebens- und Beziehungsformen, Geschlechterrollen, Erziehungsstile und die Einstellung zur Arbeit haben sich verändert. Wenn sich früher etwas von selbst ergab, so müssen Menschen sich heute zwischen einer Vielzahl von Möglichkeiten entscheiden. Diese Anforderung erfordert aber mehr denn je den Erwerb von sozialer Kompetenz.

Schule als System muss sich also stärker als bisher um die Entwicklung demokratischer, sozialer und wertorientierter Kompetenz kümmern, zumal die Bedingungen und Ergebnisse familialer Sozialisationsprozesse die Schulen vor neue Herausforderungen stellen werden. Schule wird die einzige Institution sein, in der Kinder und Jugendliche eines Jahrgangs intentional miteinander gemeinsam soziale Orientierungen erlernen können:

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders dient dem Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenz und ist somit eine der Grundvoraussetzungen für das Gelingen einer offenen Gesellschaft. Soziale und emotionale Kompetenz sind Schlüsselqualifikationen für die globalisierte Welt von heute und morgen, denn immer mehr Menschen auf diesem Planeten beanspruchen Rechtssicherheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Wohlstand. Sozialkompetenz wird dabei als kommunikative (Dialog), integrative (Konsens) und kooperative (Teamfähigkeit) Fähigkeit beschrieben, die im Prozess des sozialen Lernens erworben wird. Sie ergänzt die Fach- und Methodenkompetenz. Soziale und emotionale Kompetenz stehen damit für die Fähigkeit, Menschen zu verstehen und auf dieser Grundlage mit ihnen umzugehen. Sie sind die Grundlage für eine reibungslose Zusammenarbeit und Integration in nahezu allen Gemeinschaften, aber auch für die Übernahme von Verantwortung und einer qualifizierten Führung.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders verfolgt das Ziel, eine demokratiebewusste offene Gesellschaft mitzugestalten. Sie nutzt dabei die Mechanismen der Gruppendynamik zur Gestaltung von Persönlichkeit und Gesellschaft.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders schafft eine der Grundlagen für das sogenannte handlungsorientierte, problemlösende Lernen.

In der Schule des sozialen Lernens und Miteinanders sollen Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig und vernünftig Verantwortung für das eigene Handeln im Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen, mit der Umwelt und für die Gesellschaft zu übernehmen.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders entwickelt die Bereitschaft, die eigene Wahrnehmung zu schärfen, um bestehende Vorurteile, Klischees und Illusionen zu hinterfragen und ihnen konsequent zu begegnen.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders schafft einen Rahmen für den Erwerb aller nötigen Voraussetzungen, um selbstständig politische und soziale Entscheidungen treffen zu können. Entscheidungsfähigkeit zu erlernen muss als wichtiger angesehen werden, als Entscheidungen akzeptieren zu können. Entscheidungsfähigkeit zu erlernen heißt, ständig die Gütemaßstäbe zu reflektieren, nach denen wir entscheiden.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders trägt dazu bei, dass ein junger Mensch seine individuelle Lebensweise verknüpfen kann mit einer aktiven Partizipation am Gemeinwesen und mit den Anforderungen, welche die moderne Arbeitswelt an ihn stellt.

## **Unser Beitrag – Exkursionen und Wandertage**

Jede Doppeljahrgangsstufe führt einen Wandertag zum Thema der Umweltbildung durch. Dazu stehen verschiedene Umweltbildungsangebote der Berliner Stadtreinigung zur Verfügung. Unter anderem:

- Führungen
  - Recyclinghof

- Müllheizkraftwerk
- Biogasanlage
- Kehrenbürger

Die Umweltbildungsangebote der Spandauer Gartenarbeitsschulen umfassen Projektarbeiten zu verschiedenen Themen, Saison und Klassenstufe. Die Gartenarbeitsschule I ist im Bernkasteler Weg 26, 13587 Berlin und die Gartenarbeitsschule II ist in der Borkzeile 34, 13583 Berlin zu finden.

## **Unser Beitrag – Verantwortlichkeiten der Schulklassen**

In den Schulklassen achtet der „Klimalotse“ auf die Einhaltung des nachhaltigen Handelns seiner Klasse. Das Amt wird auf dem Zeugnis vermerkt.

## **Unser Beitrag – Umweltpokal**

Seit 2017 wird zum Ende des Schuljahres ein Umweltprojekt einer Klasse oder einzelner Schüler/Schülerinnen mit dem Umweltpokal geehrt.